



Salon Philosophique 1 · Platon – über Philosophie und Bildung

Montag, 20. September 2004, 20.00 Uhr

es liest: Walter Sigi Arnold · es spielt: Co Streiff · Grusswort: Hans Saner

Salon Philosophique 1

Platon – über Philosophie und Bildung

Grusswort: Hans Saner

Platon (ca. 428/27 – 348/47 v.u.Z) entstammte dem athenischen Adel und wäre zu einer politischen Karriere berufen gewesen. Stattdessen wählte er das Leben eines Philosophen – aus Überzeugung: In seinem VII. Brief lesen wir folgendes: «Vor langer Zeit, als ich noch jung war, ging es mir, wie es wirklich vielen zu gehen pflegt: Ich glaubte, ich würde mich, sobald ich volljährig geworden sei, sofort auf die Politik werfen. [...] Unsere Stadt [und deren] Gesetzgebung lag [jedoch] völlig unheilbar darnieder ohne eine Radikalkur in Verbindung mit einem Wunder. So sah ich mich gezwungen, nur noch die wahre Philosophie anzuerkennen und festzustellen, dass man allein von ihr ausgehend vollständig erkennen könne, worin Gerechtigkeit im Staat und im Privatleben bestehe».

Wir laden ein zum Nachdenken

Heidi Pfäffli (Textauswahl),
 Livio Andreina (Arrangement) und
 Anna Maria Glaudemans

philosophische praxis

WERK-
 STATT
 THEATER

Walter Sigi Arnold

Schauspieler und Sprecher · lebt in Luzern · Schauspielschule in Bern · Engagements als freier Schauspieler an Theatern in Deutschland und der Schweiz · regelmässig als Gast am Luzerner Theater · Mitwirkung bei vielen Hörspielen und Bearbeitung von Kindergeschichten für Radio DRS 1 · diverse Auftritte beim Schweizer Fernsehen.

Co Streiff

Saxofonistin · Langjährige Mitarbeit im CIRCUSTheaterFelderlos · Kulturaustauschprojekte in Afrika, Aegypten und Zentralasien mit KADASH · diverse internationale Tourneen mit dem Vienna Art Orchestra und vielen anderen · Aktuelle Projekte: Duo mit Irène Schweizer, ihr eigenes Sextett sowie das Quartett Objets Trouvés.

Datum: Montag, 20. September 2004
 Beginn: 20.00 Uhr
 Ort: Atelier der WERKSTATT FÜR THEATER
 Denkmalstrasse 17, Luzern
 Vorverkauf: Kultur-Forum, 041 410 31 07
 Eintritt: Fr. 30.–/25.–
 (Studenten/innen und Schüler/innen: 10.–)

Die nächsten Salons Philosophiques: Montag, 18.10. 2004: Simone Weil (1909–1943) · über Denken und Glauben
 Montag, 22. 11. 2004: Søren Kierkegaard (1813–1855) · über die Wiederholung
 Montag, 20. 12. 2004: Hannah Arendt · über die Gebürtlichkeit des Menschen

Diese Veranstaltungsreihe wird unterstützt von Stadt und Kanton Luzern. Herzlichen Dank.



Salon Philosophique 3 · Søren Kierkegaard – über die Wiederholung

Montag, 22. November 2004, 20.00 Uhr

es liest: Michael Wolf · es spielt: Marc Unternährer

Salon Philosophique 3

Søren Kierkegaard – über die Wiederholung

Søren Aabye Kierkegaard (1813 – 1855) lebte und arbeitete in Kopenhagen. Er ist der erste Philosoph, der die existenzielle Befindlichkeit des einzelnen Menschen ins Zentrum seines Denkens setzte. Themen wie Angst und Furcht, wie Glauben und Hoffen spiegeln dieses Interesse. Die Liebe aber und deren Schwierigkeiten können als eigentlicher Ausgangspunkt des Kierkegaardschen Philosophierens betrachtet werden. In seiner Schrift Die Wiederholung lesen wir: «Die Liebe der Erinnerung ist die einzig glückliche, hat ein Schriftsteller gesagt. Damit hat er auch vollständig Recht, wenn man nur nicht vergisst, dass sie einen Menschen zuerst unglücklich macht. Die Liebe der Wiederholung ist in Wahrheit die einzig glückliche.»

Wir laden ein zum Nachdenken

Heidi Pfäffli (Textauswahl),
 Livio Andreina (Arrangement) und
 Anna Maria Glaudemans

philosophische foris
 LUZERN

WERK ·
 STATT
 THEATER

Michael Wolf Schauspieler und Sprecher – lebt in Zürich – Schauspielakademie Zürich – Engagements als freier Schauspieler am Stadttheater Konstanz, Schauspiel Bonn, Schauspielhaus Zürich, Luzerner Theater, Werkstatt für Theater Luzern, Theater KLARA Basel (seit 1996) – Diverse eigene Theaterproduktionen seit 1991

Marc Unternährer Tubaspieler, Interpret vor allem neuer Musik – lebt in Luzern – Konzertdiplom Musikhochschule Luzern – Als Theatermusiker und Darsteller in Ruedi Häusermanns «AD Wölfli» in Basel, am Schauspielhaus Zürich sowie verschiedenen Produktionen der Werkstatt für Theater Luzern. – Improvisierte Musik mit Pipelines, Mytha, Albins Alpin Quintett, Hans Kennel, John Wolf Brennan, Fred Lonberg-Holm, Jeb Bishop und vielen anderen.

Datum: Montag, 22. November 2004
 Beginn: 20.00 Uhr
 Ort: Atelier der WERKSTATT FÜR THEATER
 Denkmalstrasse 17, Luzern
 Vorverkauf: Kultur-Forum, 041 410 31 07
 Eintritt: Fr. 30.–/25.–
 (Studenten/innen und Schüler/innen: 10.–)

Der nächste Salon Philosophique:
 Montag, 20. 12. 2004: Hannah Arendt - über die Geburtlichkeit des Menschen

Diese Veranstaltungsreihe wird unterstützt von Stadt und Kanton Luzern. Herzlichen Dank.



Salon Philosophique 4 · Hannah Arendt – über die Geburtlichkeit des Menschen

Montag, 20. Dezember 2004, 20.00 Uhr

es liest: Lilian Naef · es spielen: Christa Wenger und Thomas Küng

Salon Philosophique 4

Hannah Arendt – über die Geburtlichkeit des Menschen

Hannah Arendt (1906 – 1975), die Tochter assimilierter Juden aus Königsberg, las bereits mit 16 Jahren Immanuel Kants Kritik der reinen Vernunft. «Ich wollte wissen!», sagt sie in einem Interview. Diese Wissbegierde führte sie in das Studium der Philosophie, das sie 1928 mit einer Arbeit über den Liebesbegriff bei Augustinus abschloss. 1953 hielt sie – als erste Frau – in Princeton Vorlesungen und wurde dort 1959 zur ersten Professorin berufen. Ähnlich wie die beiden Frauen, über die sie geschrieben hatte – Rosa Luxemburg und Rahel Varnhagen – blieb sie jedoch Einzelgängerin in einer Männerwelt. In Vita Activa beschreibt sie die besondere menschliche Seinsweise mit folgenden Worten: «Das Wunder, das den Lauf der Welt [...] immer wieder unterbricht [...], ist die Tatsache der Natalität, das Geborensein.»

Wir laden ein zum Nachdenken

Heidi Pfäffli (Textauswahl),
 Livio Andreina (Arrangement) und
 Anna Maria Glaudemans

philosophische foris
 LUZERN

WERK-
 STATT
 THEATER

Lilian Naef 1963 in Burgdorf geboren. Ausbildung zur Schauspielerin an der Hochschule für Musik und Theater in Bern. 1987–1991 Engagement an der Freien Volksbühne in Berlin, danach Stückverträge an verschiedenen deutschen Theatern. Gründungsmitglied der Geschwister Pfister. Ab 1995 freiberufliche Tätigkeit in der Schweiz in eigenen und fremden Projekten. 1990–2001 Schauspielerin und Regisseurin am Luzerner Theater. Seit 2001 künstlerische Co-Leitung des Theater Marie in Aarau.

Christa Wenger und Thomas Küng Mitarbeit als engagierte LaienmusikerInnen in verschiedenen Musik- und Theaterprojekten. Sie begleiten diesen Abend mit Kontrabass und Sopransaxophon/Klarinette.

Datum: Montag, 20. Dezember 2004
 Beginn: 20.00 Uhr
 Ort: Atelier der WERKSTATT FÜR THEATER
 Denkmalstrasse 17, Luzern
 Vorverkauf: Kultur-Forum, 041 410 31 07
 Eintritt: Fr. 30.–/25.–
 (Studenten/innen und Schüler/innen: 10.–)

Die nächsten Salons Philosophiques: Portraits in Selbstzeugnissen von: Montag, 24. Januar 2005: Abaelard · Montag, 7. März 2005: Lou Andreas Salomé · Montag, 18. April 2005: Ludwig Wittgenstein · Montag, 23. Mai 2005: Sokrates

Diese Veranstaltungsreihe wird unterstützt von Stadt und Kanton Luzern. Herzlichen Dank.



Salon Philosophique 2 · Simone Weil – über Denken und Glauben

Montag, 18. Oktober 2004, 20.00 Uhr · es liest: Uta Krause · es spielt: Beat Weyeneth

Simone Weil – über Denken und Glauben

Simone Weil (1909 – 1943) entstammte einer jüdischen Pariser Arztfamilie. Ihr ungewöhnliches, von der Erfahrung des Schmerzes geprägtes Leben fasziniert bis heute. Sie engagierte sich in der Politik, schrieb Manifeste und theoretische Abhandlungen. Sie arbeitete in Fabriken und kämpfte um Gerechtigkeit für die Arbeitenden. Sie lehrte Philosophie und meditierte über letzte Gewissheit: In einem Brief an Pater Perrin vom 26. Mai 1942 schreibt sie: «Die Gewissheit ist nicht unseren wechselnden Seelenstimmungen unterworfen. Die Gewissheit ist immer in völliger Sicherheit. Es gibt nur eine einzige Gelegenheit, bei der ich von dieser Gewissheit wirklich nichts mehr weiss. Nämlich dann, wenn ich mit dem Unglück anderer in Berührung komme.»

Wir laden ein zum Nachdenken

Heidi Pfäffli (Textauswahl),
 Livio Andreina (Arrangement) und
 Anna Maria Glaudemans

philosophique 2004

WERK-
 STATT
 THEATER

Uta Krause

Schauspielerin und Sprecherin · lebt zur Zeit in Berlin · Theaterakademie «Spielstatt Ulm» · Engagements als freie Schauspielerin an Theatern in Deutschland und der Schweiz: Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Stuttgart, Luzerner Theater, Werkstatt für Theater Luzern, Staatstheater Hannover.

Beat Weyeneth

Instrumentenbauer und Musiker · lebt in Langnau, BE · Forscher von Klangräumen: Steine, Holz, Flöten, Saitenklänge · Musik für diverse Theater: Werkstatt für Theater, Werkstatt für ein Spiel der Wandlung – Konzerttätigkeit in der Schweiz, Deutschland und Frankreich.

Datum: Montag, 18. Oktober 2004

Beginn: 20.00 Uhr

Ort: Atelier der WERKSTATT FÜR THEATER
 Denkmalstrasse 17, Luzern

Vorverkauf: Kultur-Forum, 041 410 31 07

Eintritt: Fr. 30.–/25.–

(Studenten/innen und Schüler/innen: 10.–)

Die nächsten Salons Philosophiques:

Montag, 22. 11. 2004: Søren Kierkegaard (1813–1855) · über die Wiederholung

Montag, 20. 12. 2004: Hannah Arendt · über die Geburtlichkeit des Menschen

Diese Veranstaltungsreihe wird unterstützt von Stadt und Kanton Luzern. Herzlichen Dank.